Bereckhemar

174

Abschrift

Berlin 25 April 1854.

173

77)

Rom 3 Jan. 1854

158

Hochgeehrtester Herr Geheimrath!

Indem ich Ihnen meine besten Glückwünsche zum neuen Jahre darbringe, freue ich mich, Ihnen mein angenehmes Gedenken zu bringen, das ich im Collegio Germanico genossen habe. Es ist der ganze alte Geist der Porta Avellana, und die muß Ihnen die Regierung zu der einen Pfarrei und einem Canonicat Ihrer neuen Diözese sehr willkommen sein, welche beide gar nicht bekannt waren. Außerdem aber hoffe ich die größte Freundlichkeit des Gedenkens, und bin dessen gewiß.

In der Barberina fand Lepsius Sammlungen doch viel reicher, als ich dachte. Ein Band enthält ein Verzeichniß der Franciscaner H.H., deren Pfarrei, die wir kennen, aber es sind Regesten auch meist aufgezählt, die bei Bullen und in meinem Archiv stehen; auch unter den 9 der zu ausgeschrieben sind 3 bei Bullen stehende. Diese Sammlungen werden also keinesfalls noch viel Wichtiges ergeben; Lepsius hat viel von dem Material mit er bekam, zurückgelegt; und der eine er druckt, wird, auch wenn die Regierung sie ausgelag nicht ärmer sind, doch auch auch diesen Lesern große Verbesserungen gewinnen.

Auch der Cisiana habe ich abermals Zugang bekommen, und mein H.H. ein Verzeichniß, einiges auch schon benutzt. Die Vittiana habe ich trotz der Freunde gerade in derselben benutzt kein. Ich ging deshalb, auch Mgr. Ratz, zum Cardinal Maj, und fand bei diesem mein so überraschendes Aufsehen, daß ich fast bedauern, nicht schon längst so ihn gegangen zu sein. Er zeigte mir Ehrf., und endlich mich mit einer Umarmung, und sagte mit mein Stift. Er folgte dann habe ich dieselben Bücher in Freiheit gehabt, mir so Mehrere letzte Zeit, und Mgr. sagte mir gestern, daß der Cardinal sich aufs wohlwollendste für meine Bitte gegen ihn ausgesprochen habe. So kann ich nicht besser wünschen, als ich jetzt habe, täglich von 9 bis gegen 2 ganz ungestört zu arbeiten. Ich habe die Gelegenheit mitgenommen, die Briefe des H. W. von Gen zu copiren, da die später vielleicht Schwierigkeiten werden könnte; die Arbeit ist fertig. Außerdem habe ich mich an die mustergültige Gewandtheit gewandt, welche unsere der Zeiten. Noten durchzugehen waren — und jetzt verboten ist, ohne Aufsehen. Ein Theil habe ich schon durchgesehen; es bleiben noch 9 Seite übrig, welche ich vor Ende der Bibliothek mich abzumachen hoffe. Auch die alten Brevier sec. VI habe ich benutzt, und bin in der Epp. Meroving. ein Stück weiter gekommen, wenn ich der meine fortgesetzte Untersuchung der mir nicht gestatten H.H.

Vier Stelle habe ich, gegen Vergütung Ihrer Briefe, 300 mir nicht mehr 400 fcs erhoben, womit ich alle, nach Rechnungsabschluß am Ende der Jahre, auch die des laufenden Quartals 593 fcs erhoben habe.

Mit meinen besten Grüßen an Ihren Söhnen bleibe ich Ihnen zu sein

Ihr gehorsamster Bethmann